

## ERFAHRUNGSBERICHT - UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI MILANO BICOCCA

Ich bin im M.Sc Economics und war im Wintersemester 19/20 in Mailand. Das Auslandssemester in Mailand hat mir gut gefallen und ich kann es weiterempfehlen. Wenn man ein bisschen Abstand haben will vom Stress an der Uni in Heidelberg und trotzdem relativ entspannt Leistungspunkte sammeln möchte, ist man dort genau richtig.

### UNTERKUNFT

Gewohnt habe ich im Studentenwohnheim – im U22 in Sesto San Giovanni. Sesto San Giovanni ist ein Vorort von Mailand. Man braucht 20-30 min. zur Universität mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Es gibt allerdings auch einen Shuttle Bus der vom Wohnheim direkt zur Uni fährt. Dieser fährt morgens dreimal (7:45, 8:45, 9:55) hin und einmal, nachmittags ca. um 16:00, zurück. Ins Zentrum Mailands sind es 45-60 min. mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Mein Zimmer musste ich mir mit einem anderen Erasmus-Studenten teilen. Das ist in diesem Studentenwohnheim üblich und es ist auch generell in Mailand üblich für Studenten sich Zimmer zu teilen. Mit meinem Mitbewohner hatte ich Glück. Wir haben uns gut verstanden und waren beide viel unterwegs, sodass jeder das Zimmer auch mal nur für sich hatte. Schwierig finde ich es trotzdem.

Das Zimmer hat 366€ im Monat gekostet. Es ist die günstigste und einfachste Option, meiner Meinung nach. Auf dem freien Wohnungsmarkt sind die Preise deutlich höher und es ist auch nicht ganz leicht etwas zu finden. Da spreche ich aber nicht aus eigener Erfahrung, sondern von den Erzählungen anderer. Es ist eine Frage von Kosten und Mühe, die man investieren möchte, denke ich.

### UNIVERSITÄT

Einen Monat bevor die Vorlesungen beginnen, gibt es einen optionalen Italienisch-Sprachkurs für alle Erasmusstudierenden der Universität Milano Bicocca. Man wird zunächst, mithilfe eines Einstufungstest, einem 90 Stunden-, 60 Stunden- oder 45 Stunden-Kurs zugeteilt - je weniger Stunden, desto besser (angeblich) schon die Vorkenntnisse. Ich kam in den 60 Stunden-Kurs. Ich war von dem Kurs, wie andere auch die mit mir im gleichen Kurs waren, etwas enttäuscht. Aus anderen Kursen habe ich aber eigentlich nur Positives gehört. Wahrscheinlich hatte ich ein bisschen Pech.

Ende September/Anfang Oktober gingen dann die Vorlesungen los. Meine Kurse waren: Topics in Labor Markets, Topics in Human Capital, History of European Integration, Economics of European Integration, Games and Strategic Behavior und Data Driven Decision Making. Was ich sehr gut fand ist, dass für Topics in Labor Markets und History of European Integration schon Klausuren im November angeboten wurden. Games and Strategic Behavior konnte man schon kurz vor Weihnachten schreiben. Diese Möglichkeiten haben alles etwas entzerrt.

Insgesamt liegt das Niveau in Mailand deutlich unter dem in Heidelberg. Somit konnte ich in 5 Monaten 30 Leistungspunkte machen und meinen Schnitt ziemlich verbessern.

## Erfahrungsbericht Universität Milano Bicocca

Mein Erasmus-Semester an der Universität Milano Bicocca hat mir sehr gut gefallen und ich würde jederzeit wieder dorthin zurück gehen. Der Unialltag ist deutlich entspannter als die ersten Mastersemester in Heidelberg und man kann das Dolce Vita ausgiebig genießen!

### **Anreise:**

Mailand ist sehr gut angebunden. Es gibt mehrere große Flughäfen und gute Zugverbindungen. Ich bin mit dem Flixbus angereist, da dieser aus Süddeutschland ca. 7h braucht und für mich am bequemsten war.

### **Ankunft**

Semesterstart in Mailand ist gewöhnlich Ende September oder Anfang Oktober. Allerdings bietet die Uni im September für alle Erasmusstudierenden einen intensiv Italienischkurs an. Leider konnte ich erst Ende September anreisen, würde aber, auf Grund der Erzählungen Anderer, den Sprachkurs durchaus empfehlen.

Es findet sowohl Anfang September als auch Ende September für die ankommenden Studierenden einen Welcome Day statt. Hier wird zunächst eine Campus-Tour vom European Student Network (ESN) angeboten, mit anschließender Infoveranstaltung der Fakultät und Sektempfang, bei welchem man die anderen Austauschschüler kennenlernen kann. ESN hat dort für gewöhnlich auch einen Stand, an welchem man sich einen ESN-Ausweis machen lassen kann, mit welchem man an ihren Veranstaltungen teilnehmen kann. Insgesamt bietet ESN vor allem in den ersten Wochen fast jeden Tag verschiedene Aktivitäten an, sodass man schnell Leute kennenlernt.

### **Wohnungssuche:**

Mailand ist was die Wohnkosten betrifft ein recht teures Pflaster, ein Einzelzimmer kostet schätzungsweise zwischen 550€-750€. Auch gibt es dort nicht wirklich eine WG-Kultur, wie man sie aus deutschen Unistädten kennt. Für Einzelzimmer kann ich sonst die Agentur DoveVivo empfehlen, die verhältnismäßig günstige Zimmer in WGs vermieten.

Von Seiten der Universität werden Wohnheimplätze vergeben, für die man sich im Frühjahr/Sommer bewerben kann. Da die Universität Bicocca eher außerhalb im Nord-Osten liegt, befinden sich auch alle Wohnheime in dieser Region. Davon liegt eines auf dem Campus, während sich alle anderen in einem Vorort befinden. Es gibt sowohl Einzel- als auch Doppelzimmer (welche in Italien nicht unüblich sind), für welche die Miete für Mailänder Verhältnisse auch sehr niedrig sind (zwischen ca. 250€-350€). Allerdings darf man im Wohnheim keine Besucher haben, was jedoch auch in vielen anderen Wohnungen der Fall ist, bzw. die Gäste dort häufig pro Nacht eine Gebühr bezahlen müssen.

Meine Wohnung habe ich über die Erasmus-WhatsApp Gruppe der Uni gefunden. Ich habe in einer WG mit drei Austauschstudentinnen gewohnt und mir dabei ein Zimmer geteilt. Obwohl ich es mir zuvor eigentlich nicht vorstellen konnte, mir ein Zimmer zu teilen, hat es mich gar nicht gestört, was aber auch an meinen Mitbewohnerinnen lag und wir eine recht große Wohnung mit Wohnzimmer hatten. Die monatliche Miete betrug 450€, was zwar für ein Doppelzimmer in Mailand recht teuer ist, allerdings der Lage und der allgemeinen Größe der Wohnung geschuldet war.

## **Unialltag**

- Kurse
  - History of European Integration (4ECTS):  
Hier musste man jede Woche Hausaufgaben einreichen sowie eine Klausur schreiben. Die Klausur war exakt die Klausur des Vorjahres und wenn man mit der Note der Klausur, aber auch der Hausaufgaben nicht zufrieden war, konnte man diese einfach wiederholen/ausbessern.
  - Labour Economics (2 Module à 4 ECTS)
    - Topics in Labour Economics  
Sehr interessanter Kurs, die man kann (freiwillig) eine Präsentation halten (30%) und die Klausur sind 2 ausformulierte Fragen (70%).
    - Topics in Human Capital  
Kurs gleich aufgebaut wie Topics in Labour Economics.
  - Game Theory (8 ECTS)  
Verhältnismäßig anspruchsvoller Kurs, man muss eine Präsentation halten (50%) und die Klausur am Ende des Semesters (50%) ist zwar anspruchsvoll, aber ähnlich zum Vorjahr.
  - Global Microeconomics (2 Module à 6 ECTS)
    - Advanced Microeconomics  
Klassischer Mikrokurs mit einer Klausur am Ende, auch wenn das Niveau niedriger ist als in Heidelberg, sollte man die Klausur nicht komplett unterschätzen
    - Firms and Markets in Global Economies  
Behandelt werden Ricardo, Heckscher-Ohlin etc. Auch hier sollte man die Menge an Stoff zu lernen nicht unterschätzen.

## **Freizeit**

Mailand ist sehr vielfältig in seinem Freizeitangebot und auch die vielen umliegende Städte sind immer einen Tagesausflug wert, was günstig mit Bahn oder Flixbus gemacht werden kann. Auch die italienische Küche sowie die vielen Aperitivos sind ein absolutes Muss in Mailand, wo man sich regelmäßig mit Freunden trifft.

Meine Lieblingsorte in Mailand:

- Pasta Fresca (bei Conciliazione, handgemachte Pasta)
- Bar Frieda (Isola, super schöne Bar mit großen Außenbereich)
- Tongs (Porta Genova, sehr leckeres, vegetarisches Aperitivo-Buffer)
- Masada (etwas außerhalb, Kulturverein, bei dem jeden Samstag eine Daytime-Techno-Party stattfindet. Man muss zwar Mitglied werden, aber es lohnt sich absolut!)

# Erasmus Erfahrungsbericht – Wintersemester 2016/17

## an der *Univeristà degli Studi di Milano Bicocca*

### 1. Allgemeines

Im September 2016 begannen wir, Niklas und Rainald, unser Erasmus-Semester an der *Univeristà degli Studi di Milano Bicocca*. Gleichzeitig läutete dies unser drittes Master-Semester ein. Wir bezogen unser Quartier, das Wohnheim U12, direkt auf dem Unicampus am 23.09.2016. Auf diesen Tag fiel auch die offizielle Kick-off-Veranstaltung der Universität, bei der die Erasmusstudierenden willkommen geheißen wurden und die weiteren wichtigen Punkte erläutert wurden. Hier stellten sich auch unsere Unterstützer vom ESN vor, die uns in allen Fragen während unseres Aufenthalts halfen, sowohl zu universitären Themen, als auch zu Themen der Freizeitgestaltung oder persönlichen Anliegen.

Die Organisation im Vorfeld lief sehr unkompliziert ab und wir wurden immer per Mail von der Universität Heidelberg und unserer Gastuniversität über die nächsten Schritte informiert.

Die Anreise ist gut mit dem Flixbus durchzuführen, der von Heidelberg direkt nach Mailand zum Busbahnhof Lampugnano fährt. Auch mit dem Flugzeug ist Mailand von Stuttgart oder Frankfurt gut angebunden. Um Mailand herum befinden sich die Flughäfen *Malpensa*, *Linate* und *Bergamo*, die alle gut mit dem Zug oder mit Shuttlebussen zu erreichen sind. Mit den Bussen ist jeweils mit einer Stunde Fahrzeit zu rechnen. Auch mit dem Zug ist die Anreise bequem und nicht zu teuer. Über <http://www.goeuro.de/> können von Zürich nach Mailand Tickets für 9€ gebucht werden und bei der Bahn teilweise ab 29€ Tickets nach Zürich. Teuer wird es, bucht man nur über einen Anbieter.

### 2. Universitätsalltag

#### 2.1. Studium

Die Universität von Mailand-Bicocca ist eine noch sehr junge Universität. Sie wurde im Jahr 1998 gegründet und befindet sich am nördlichen Rand der Stadt im Stadtteil Bicocca auf dem ehemaligen Pirelli-Industrie-Komplex. Dadurch befinden sich alle Räumlichkeiten auf einem kompakten Campus, sodass keine weiten Wege notwendig sind.

Mit der Auswahl der Vorlesungen hatten wir sehr wenige Schwierigkeiten, da alle angebotenen Vorlesungen mit dem Vertiefungsmodul des Masterprogramms kompatibel waren. Es war uns möglich Vorlesungen aus dem kompletten Angebot der Fakultät *Scuola di Economia e Statistica* auszuwählen. Die Fakultät ist sehr bemüht einen guten Ruf bei den Austauschstudierenden zu hinterlassen und unterhält zusätzlich ein fakultäts eigenes International-Office, welches sich ausschließlich mit den Fragen der Erasmus-Studierenden der Fakultät befasst. Einer der Betreuer, Walther Behrent, spricht deutsch, was

die Kommunikation deutlich vereinfacht, wobei unsere Ansprechpersonen auch immer ein gutes Englisch gesprochen haben. Allgemein war es dadurch sehr unproblematisch, das Learning-Agreement zeitnah zu vervollständigen und trotzdem vorher mehrere Vorlesungen anzuschauen, um eine Auswahl zu treffen.

Die Vorlesungen im Master sind teilweise auf Englisch, teilweise auf Italienisch gehalten. Im Studiengang *International Economics* sind alle Vorlesungen auf Englisch, während in den anderen Studiengängen das Vorlesungsprogramm eine Mischung aus italienischen und englischen Vorlesungen enthält. Wir entschieden uns für die Vorlesungen *Games and Strategic Behavior* und *Industrial Economics*, welche jeweils 8 ECTS-Punkte gaben. Die Vorlesung *Games and Strategic Behavior* machte uns ausgesprochen Spaß, da Prof. Gilli die Veranstaltung sehr humorvoll gestaltete, ohne dabei aber den wissenschaftlichen Anspruch zu vernachlässigen. Die Vorlesung *Industrial Economics* war vom Stoff sehr interessant und umfangreich, wurde allerdings sehr trocken und theoretisch gehalten. In beiden Vorlesungen gab es die Option ein Gruppenreferat zu halten, welches einen größeren Anteil (50% in *Games* bzw. 30% in *Industrial*) der Note ausmachte. Niklas besuchte zusätzlich noch die Vorlesung *Inferential Statistics* (5 ECTS) und Rainald die Vorlesung *Storia d'Impresa* (= „Unternehmensgeschichte“, 5 ECTS), welche auf Italienisch gehalten wurde. Vom Niveau war eigentlich nur die Vorlesung *Inferential Statistics* mit den Mastervorlesungen der Universität Heidelberg vergleichbar. Die anderen Vorlesungen waren zwar anspruchsvoller als Bachelorvorlesungen, aber entsprachen nicht unbedingt dem Niveau der Heidelberger Pflichtmodule.

Die Vorlesungen der Bachelor-Studiengänge werden fast alle auf Italienisch gehalten, was dazu führte, dass wir in den Vorlesungen die wir besuchten auch Erasmus-Studierende aus Bachelorstudiengängen antrafen. Mit größerem Arbeitsaufwand war es auch für sie kein Problem die Klausuren zu bestehen.

## 2.2. Wohnen

Leider zählt Mailand in vielen Bereichen zu den teuersten Metropolen Europas, was leider auch den Wohnungsmarkt betrifft. Dies liegt vor allem an der wichtigen Stellung die Mailand in Italien als Industrie- und Wirtschafts-Hauptstadt einnimmt. In Mailand befinden sich die italienische Börse, die italienische Zentralbank, die größten italienischen Verlage und zahlreiche wichtige Zeitungen, Pirelli, Alfa Romeo und der Sitz von UniCredit um nur ein paar zu nennen. 70% der ausländischen Unternehmen, die in Italien agieren, haben ihren italienischen Sitz in Mailand, so auch die Deutsche Bank oder Siemens. Dies macht die Stadt und die Region sehr attraktiv, damit den Wohnraum sehr begrenzt, was leider in hohen Mieten resultiert. Zusätzlich kommt hinzu, dass in Italien der Wohnungskauf gängiger als Mieten ist, was zusätzlich zu einem geringeren Angebot des zu mietenden Wohnraums führt. Dementsprechend sind WG-Zimmer zwischen 500-800€ pro Monat nicht unüblich. Es geht zwar auch günstiger, man sollte bei der Wohnungssuche allerdings unbedingt darauf achten, dass sich die angegebenen Preise tatsächlich auf ein Zimmer beziehen und nicht nur auf einen Bettplatz. In Italien ist es, gerade

unter Studierenden, nicht unüblich sich ein Zimmer zu zweit zu teilen. In Mailand kann dies dann trotzdem zu Mietpreisen führen, die in Heidelberg schon für ein eigenes Zimmer als hoch empfunden werden könnten. Hier ist die eigene Präferenz und Zahlungsbereitschaft natürlich ausschlaggebend.

Für den beengten Wohnungsmarkt schafft die Universität Abhilfe. Sie unterhält drei Wohnheime: das U12, U22 und U92. Das U12 befindet sich direkt auf dem Campus in Bicocca. Wir hatten das Glück uns hier ein Zimmer teilen zu können. Im Wohnheim gibt es für Erasmus-Studierende kein Einzelzimmer. Die Miete betrug 300€ pro Monat und Person, sank allerdings im Januar auf 269€. Das Zimmer hatte je zwei Betten und Schreibtische und ein Bad. Auf dem Stockwerk befindet sich eine Gemeinschaftsküche, die mit 7 Zimmern bzw. 12 Bewohnern geteilt wurde. Wir hatten so gut wie nie Probleme, da unsere Essgewohnheiten nicht mit denen der anderen Bewohner kollidierten, gleichzeitig aber die Gemeinschaftsküche auch Platz zum Austausch bot. Ein Nachteil des Wohnheims war das Alkoholverbot, was zwar nicht strikt durchgesetzt wurde, aber trotzdem zu Einschränkungen führte. Die Küchen sind ab 23:00 Uhr verschlossen.

Im U22 herrscht kein Alkoholverbot, dafür liegt es allerdings etwas außerhalb von Mailand, in *Sesto San Giovanni*, der nächsten Stadt. Auch wenn es nur knappe 3km entfernt ist, ist die Anbindung mit den ÖPNV nicht sehr gut, auch ist ein Nachteil, dass das Wohnheim außerhalb der Tarifwabe Mailand-Stadt liegt, die Metrotickets damit teurer sind. Hier muss die persönliche Präferenz entscheiden: Nähe zur Universität zum einen oder sozialeres Miteinander, dadurch dass der Gemeinschaftsraum in der Lobby nie geschlossen ist und kochen auf dem Zimmer möglich ist zum anderen. Die Entfernung zur Innenstadt ist bei beiden Wohnheimen ähnlich.

Des Weiteren gibt es noch das U92, dass mit der Metro ca. 30-40 Minuten von der Uni entfernt liegt, aber sich in stadtnähe befindet. Es handelt sich hierbei allerdings um das älteste der drei Wohnheime und wird nicht direkt von der Universität Bicocca verwaltet.

Für alle drei Wohnheime gilt: Zwischen 00:00 und 08:00 Uhr dürfen keine Gäste auf dem Zimmer empfangen werden; Gäste müssen ein Ausweisdokument abgeben. Die „Rezeption“ ist 24 Stunden besetzt. Im Nachhinein war es aus finanziellen Gründen sehr Voreilhaft einen Wohnheimsplatz bekommen zu haben, allerdings war es auch schade keine spontanen Besuche beherbergen zu können oder ein richtiges WG-Leben geführt zu haben. Für einen Wohnheimsplatz konnten wir uns per Mail bewerben. Wir haben bereits im März eine Mail geschrieben, haben dann gegen Juni/Juli eine Nachricht bekommen. Der bürokratische Aufwand war sehr unkompliziert.

Für nähere Informationen zu den Wohnheimen einfach dem Link folgen:

[http://www.unimib.it/go/9103416085104684826/Home/Italiano/Studenti/Studenti/Vivere-il-campus\\_-servizi-e-sicurezza/Residenze-e-alloggi](http://www.unimib.it/go/9103416085104684826/Home/Italiano/Studenti/Studenti/Vivere-il-campus_-servizi-e-sicurezza/Residenze-e-alloggi)

## 3. Freizeit

### 3.1. Organisierte Veranstaltung

Um einen ersten Eindruck der Stadt Mailand, ihrer Menschen und der Universität zu bekommen organisierte die Sektion des ESN (Erasmus Student Network) der Universität Bicocca eine Reihe von Veranstaltungen in der ersten Woche. So wurde gleich am Tag nach unserer Ankunft eine Stadttour mit anschließendem Pizzaessen organisiert. Dies ermöglichte uns nicht nur die Stadt näher kennenzulernen, sondern auch die anderen Erasmus-Studierenden. Bis zum Ende hatten wir mit den Menschen die wir an diesem Tag näher kennengelernt haben immer wieder Kontakt und engeren Austausch. Zudem wurde Anfang Oktober ein Ausflug auf das Oktoberfest und/oder - am gleichen Wochenende - nach Morbegno zu einer Weinprobe angeboten. Auch wurde ein *Welcome-Weekend* Ende Oktober veranstaltet, bei der ein Ausflug für zwei Nächte in eine Art Jugendherberge in den Bergen gemacht wurde.

Nach der *Welcome-Week* organisierte das ESN immer wieder Veranstaltungen und Touren in und rund um Mailand. Hierzu zählten diverse kulturelle Veranstaltungen wie Museumsbesuche, oder auch Besuche zu den Spielen im *Stadio San Siro* des *FC Internazionale* oder ins *Mediolanum-Forum* zu *EA7 Olimpia Milano* um die Basketballpartien in der Euroleague zu verfolgen. Auch wurden für uns Ausflüge nach Rom, in die Toskana und nach Trento organisiert.

Um auch das Abendprogramm für die Austauschstudierenden zu füllen unterhält das ESN Abmachung mit den einschlägigen Clubs und Diskotheken in Mailand. Hier bestand die Möglichkeit von Dienstag bis Samstag jeweils andere Clubs zu vergünstigten Konditionen zu besuchen.

### 3.2. Selbstgestaltete Ausflüge

Sehr schnell konnten wir uns in Mailand mit anderen Studierenden anfreunden und haben zusätzlich zu den organisierten Ausflügen selbstorganisierte Städtereisen gemacht. Da besonders im Norden Italiens das Schienennetz sehr gut ausgebaut ist, kommt man mit Zug und Bahn zu sehr günstigen Preisen fast überall hin. So konnten wir Ausflüge nach Bergamo (1h von Mailand), Genua (1,5h), Lecco am Comer See (1h), den Lago Maggiore (1h), Mantua (2h), Padua (2-3h) und Bologna (1-3h) machen. Die Zeiten variieren natürlich je nachdem, ob man die günstigere Regionalbahn oder den Schnellzug bevorzugt, der allerdings, wenn man früh dran ist, nicht sehr viel teurer ist. Um das Land und insbesondere den Norden und seine Bewohner und Städte besser kennenzulernen, lohnen sich diese Ausflüge ungemein.

## 4. Stadt, Land und Leute

### 4.1. Mailand

Mailand ist eine Stadt auf den zweiten Blick. Es wird einem nicht wie in Rom, den kleinen Norditalienischen Städten oder Siena, Florenz etc. gehen, in denen man vor lauter monumentalen und historischen Bauten nicht weiß, wohin man zuerst seinen Blick wenden soll. Dies liegt vor allem daran,

dass Mailand als eine der wenigen Städte Italiens im zweiten Weltkrieg so gut wie komplett zerstört wurde. Teilweise wurden die historischen Bauten wieder errichtet, teilweise wurden aber auch „neue“ Gebäude an Stelle der zerstörten Gebäude errichtet, was zu einem interessanten, aber nicht einheitlichen Stadtbild führt. An manchen Ecken meint man das Stadtbild der deutschen zerstörten Großstädte wie z.B. Frankfurt wiederzuerkennen.

Dies macht Mailand allerdings nicht weniger interessant. Ende des letzten Jahrhunderts hat sich Mailand nicht nur zu einer Modemetropole entwickelt, in der sich zahlreiche Modeboutiquen befinden, sondern in den letzten Jahren auch zu einer wichtigen Kultur-, Museums- und Theaterstadt. So gibt es im *Palazzo Reale* zahlreiche wechselnde Ausstellungen, im *Museo Novecento* kann zeitgenössische Kunst betrachtet werden, im *Castello Sforzesco* gibt es zahlreiche Ausstellung u.A. mit Werken von da Vinci und Michelangelo; das Abendmahl von da Vinci ist nach rechtzeitiger Voranmeldung im Kloster *Santa Maria delle Grazie* zu betrachten. Im Norden in der Nähe der Universität-Bicocca befindet sich der von Pirelli initiierte *Hangar-Bicocca*. Viele Museen sind an jedem ersten Sonntag im Monat vormittags kostenlos zu besuchen. Zudem beherbergt Mailand die *Scala*, die immer noch zu den wichtigsten Opernhäusern zählt (für Studierende gibt es an der Abendkasse immer wieder erschwingliche Restkartenkontingente), auch das *Teatro d'Arcimboldi*, *Teatro Strella*, *Piccolo Teatro* oder das *Mediolanum Forum* (Musicals oder Konzerte) sind angesagte Adressen, die über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sind.

Beim Spaziergang durch die Stadt, lässt sich die Geschichte der Stadt ergründen. Viele verschiedene Architekturstile sind hier zu erkennen, die auf die verschiedenen Herrscher der Stadt und Region zurückgehen. Mailand wurde von den Kelten gegründet, war wichtiger Handelsposten der Römer und war dann schließlich Hauptstadt unterschiedlicher Fürstentümer, deren Herrscher die Visconti und die Sforza waren. Es stand unter Herrschaft der Habsburger, wurde von Napoleon besetzt, wieder von Österreich unter General Radetzky zurückerobert, bildete dann einen wichtigen Ausgangspunkt des *Risorgimentos*, der italienischen Einheitsbewegung. Diese Geschichte spiegelt sich in vielen Denkmälern (Garibaldi, Vittorio Emanuele II etc.), repräsentativen Stadttoren (Porta Venezia, Porta Garibaldi etc.), kompletten Stadtvierteln, Monumenten (z.B. Arco della Pace), Straßennamen und der Architektur wieder. Auch der Faschismus hat seine Spuren hinterlassen. Mussolini, gebürtiger mailänder, drückte der Stadt seinen Stempel auf. Dies ist besonders bei der *Stazione Centrale* und dem *Ospedale Maggiore* im Stadtteil Niguarda zu erkennen.

Vieles spielt sich in Mailand rund um die *Piazza del Duomo* und die *Galleria Vittorio Emanuele II* ab. Hier befindet sich auch eine der größeren Einkaufsstraßen. Allerdings ist besonders abends, gerade noch wenn es warm ist, der Stadtteil um die *Navigli* äußerst empfehlenswert. Hier reihen sich zahlreiche Bars aneinander, in denen man einen *Aperitivo* zu sich nehmen kann: Man zahlt ein Getränk (ca. 10€) und kann sich dafür am Büffet bedienen, dass von kleinen Antipasti über Salate hin zu warmen Speisen reicht. Die *Navigli* sind Kanäle die zur Versorgung der Stadt vom Adel angelegt wurden



um Mailand mit den oberitalienischen Seen und dem Mittelmeer zu verbinden. Gerade die jungen Mailänder sind hier in den lauen Abendstunden neben unzähligen Touristen anzutreffen. In der modernen Geschichte wurde ein Großteil der Kanäle zugeschüttet und asphaltiert, es gibt aber Bewegungen die alten Kanäle wiederzubeleben. So wurde an einem der Kanäle, dem *Naviglio Martesana* der Mailand mit der Adda und damit dem Lago di Como verbindet, ein Radwanderweg angelegt, der von Mailand über Gorgonzola bis zur Adda reicht und rund 40km lang ist.

Die Grünflächen Mailands sind nicht reich gesät. Trotzdem lohnt es sich die Parks, wie den *Parco Sempione* zwischen dem *Castello Sforzesco* und dem *Arco della Pace*, den *Parco Nord*, nur einen Kilometer von der Universität in Bicocca entfernt, oder die weniger bekannten kleineren Parks in der Stadt zu besuchen.

Zusätzlich zur Aperitivo-Kultur sind auch die Mailänder Restaurants zu empfehlen, auch wenn die Küche in Norditalien etwas der süditalienischen hinterherhinkt. Pizza, Pasta oder das für Mailand und seine Region berühmte Risotto (um Mailand herum befindet sich das größte Reisanbaugebiet Europas) sind selbstverständlich trotzdem nicht zu verachten.

Mailand hat ein sehr gut ausgebautes U-Bahn- und Straßenbahn-Netz. Die U-Bahnen verkehren alle 3-6 Minuten. Stellen allerdings zwischen 00:00 und 06:00 Uhr ihren Dienst ein, werden dann aber größten Teils durch Nachtbusse die alle 30 Minuten fahren ersetzt. Insgesamt ist für deutsche Verhältnisse der Nahverkehr sehr günstig.

## 4.2. Land und Leute

Italien. Vor allem bekannt für Sonne, Strand, Meer, Mode, eine lockere Mentalität, laute Straßen, Roller, wirrer Straßenverkehr und gutes Essen. Mailand und der Norden Italiens unterscheiden sich allerdings ein wenig von dem Klischee des Urlaubsi Italiens. Die Straßen und die Stadt ist nicht so laut wie es von den Süditalienischen Städten bekannt ist, was unter anderem an einem geringeren Motorrolleraufkommen liegt. Trotz allem sind die Straßen sehr dicht, da die Italiener auf ihr Auto schwören, was in Mailand zu vielen Staus und einer hohen Smogbelastung führen kann. Strand und Meer sucht man in Mailand leider vergeblich, auch wenn wie schon erwähnt die oberitalienischen Seen und das Mittelmeer bei Genua nicht sehr weit entfernt sind. Die den Italienern nachgesagte lockere und offene Mentalität ist auch bei den Mailändern anzutreffen, vor allem wenn man als Maßstab die der Heidelberger nimmt, Südtaliener sagen den Mailändern allerdings eine steife und weniger herzliche Art nach. Was über das Modebewusstsein der Italiener gesagt wird, können wir zum großen Teil bestätigen. Selten haben wir so wenig Funktionskleidung gesehen, wie in Mailand oder dem Rest von Italien in dem wir waren.

Die Preise für Lebensmittel sind mit den deutschen Preisen vergleichbar. Auch in den Restaurants erwarten eine ähnliche Preise, gerade in Mailand, etwas außerhalb ist allerdings ein starkes Preisgefälle zu beobachten. Insgesamt ist Italien sehr heterogen und die Preise, die Qualität der Infrastruktur etc. variieren sehr stark, besonders im Vergleich zwischen Norden und Süden.

In Restaurants ist es üblich kein Trinkgeld zu geben, da meistens schon für das Gedeck (*Coperto*) zwischen 1€ und 3€ pro Person zu entrichten sind. Üblich ist es die ganze Rechnung zusammen zu zahlen. Getrennte Abrechnung ist nicht gerne gesehen und kann auch auf Unverständnis stoßen. Besser ist es am Ende die Rechnung dann selber zu dividieren.

Will man nur schnell einen Cappuccino oder einen *Caffè* in einer Bar trinken, bietet es sich an diesen „al banco“ zu bestellen, also an der Bar zu trinken, das ist meistens deutlich günstiger. Will man einen Espresso trinken, und bestellt ihn unter diesem Namen wird man meist mit Unverständnis angeschaut, der heißt in Italien überall einfach *Caffè*. So etwas wie Filterkaffee sucht man meist vergebens, man kann aber immer einen mit Wasser getreckten Espresso, einen *Caffè americano* bestellen. Für einen *Caffè* sollte man nicht mehr als 1,30€ bezahlen, üblich ist 1€.

Insgesamt wurden wir während unseres Aufenthalts immer sehr freundlich empfangen und haben uns Willkommen gefühlt. Die Italiener die wir getroffen haben waren immer freundlich und hilfsbereit und waren auch immer für den einen oder anderen Smalltalk zu haben. Es schadet allerdings nicht ein wenig Italienisch zu können, da Nicht-Studierende in Italien oftmals kaum Englisch sprechen.

## 5. Nützliche Infos und Adressen

- **Codice Fiscale:** In Italien braucht man den *codice fiscale* für fast alle wichtigeren Anschaffungen. Diesen muss man zum Beispiel bei Onlinebestellungen, Vertragsabschlüssen, wie z.B. Handy- oder Kontoverträgen, etc. hinterlegen. Es handelt sich hierbei um eine Identifikationsnummer an der alle persönlichen Daten hängen. Den Code hat die Universität bereits für uns beantragt gehabt und wir haben ihn kurz nach der Ankunft erhalten. Sollte dies, was leider passieren kann, nicht klappen, muss man einen etwas längeren Behördengang auf sich nehmen.
- **Metro:** Bei den Verkehrsbetrieben von Mailand *ATM* gab es die Möglichkeit für Studenten ein Monatsabo für rund 22€ zu erwerben. Dies konnte bei den verschiedenen Kundenzentren erworben werden. Hier ist allerdings vorher ein Formular auszufüllen, was wir bei der Einführungsveranstaltung bereits erhalten haben und man muss ein Lichtbild und den *codice fiscale* bereithalten. Besonders zu Monatsbeginn ist mit langen Wartezeiten zu rechnen, auf der Homepage von *ATM* besteht die Möglichkeit online schon eine Nummer zu ziehen. Es empfiehlt sich allerdings einfach sehr früh und nicht direkt Anfang des Monats ein Kundenzentrum aufzusuchen. ([www.atm.it](http://www.atm.it))

- **Handyvertrag:** Wir hatten beide schon in Deutschland einen Vertrag ohne Roaming-Gebühren abgeschlossen, mussten uns somit nicht um eine italienische Sim-Karte kümmern. Mit den neuen EU-Regularien wird dies auch ab Juni obsolet. Allerdings bieten die italienisch Mobilfunkanbieter Verträge mit viel Datenvolumen an, z.B. 16MB für 10€ monatlich.
- **Wi-Fi:** In Mailand gibt es fast an allen größeren Plätzen *Free-WiFi-Areas*. Hier kann man sich kostenlos registrieren, funktioniert leider nicht mit allen Handys.
- **Restaurants, Bars und Imbisse:**
  - Das *Deseo* für ein sehr gutes Aperitivo-Büffet, bei dem nicht wie üblich von Plastikgeschirr gegessen wird (<http://www.descomilano.com/>).
  - *A Storiá*, eine sehr gute Italienische Pizzeria, bei der auch die Nudelgerichte empfehlenswert sind (<http://www.astoriaristorante.it/>).
  - *Pizzeria Naturale*, klassische, gute Pizzen nahe Navigli (<http://www.pizzerianaturale.it/>).
  - *A Vucciria*, sizilianische Streetfood-Spezialitäten bei den *Navigli*, für experimentierfreudige sehr zu empfehlen, vor allem das *Pane ca' meusa*, ein Brot gefüllt mit gekochter Milz ([https://www.tripadvisor.it/Restaurant\\_Review-g187849-d10037015-Reviews-A\\_Vucciria-Milan\\_Lombardy.html](https://www.tripadvisor.it/Restaurant_Review-g187849-d10037015-Reviews-A_Vucciria-Milan_Lombardy.html)).
  - *Luini Milano*, ein Imbiss der es in sich hat. Hier gibt es die süditalienische Spezialität *Panzerotti*, mit Mozzarella und Tomaten, Mozzarella und Schinken oder vielen anderen Kombinationen gefüllte Teigtaschen. Luini ist eine Institution in Mailand und befindet sich in direkter Nähe zum Dom, dementsprechend ist mit langen Wartezeiten zu rechnen, teilweise bis 20 Minuten, aber es lohnt sich (<http://www.luini.it/>).
- **Zug- und Bustickets:** Wie schon erwähnt ist das Zugfahren in Italien vergleichsweise günstig. Es gibt neben der staatlichen Bahngesellschaft auch private Anbieter. Je früher man Tickets bucht, desto günstiger sind sie. Auch Flixbus verkehrt in Italien. Tickets sind unter anderem zu finden unter:
  - <http://www.goeuro.de/>
  - <http://www.trenord.it/it/home.aspx> (staatliche Bahngesellschaft)
  - <http://www.italotreno.it/en> (Privater Schnellzuganbieter, sehr günstig und komfortabel: bspw. 20-30€ von Bologna nach Milano in einer Stunde für 300km)
  - <https://www.flixbus.it/>
- **Lernen:** Die Universität unterhält Bibliotheks- und Arbeitsplätze, die allerdings nicht richtig mit Heidelberg vergleichbar sind. Eine alternative bietet die Bibliothek in Brera, die von jedem kostenlos genutzt werden kann. Für eine lockere Atmosphäre zum Ler-

nen sorgt auch die Lounch des *Carrefour Express Urban Life* in Brera (Corso Garibaldi, 49) in der man sich in Wohnzimmeratmosphäre seinem Lernstoff widmen kann, und eine Etage tiefer gutes Essen und guten Kaffee bestellen kann.

- **Für die Zimmersuche:**
  - [www.studenti.it](http://www.studenti.it)
  - [www.bakeca.it](http://www.bakeca.it)
  - [www.affittistudenti.it](http://www.affittistudenti.it)
  - [www.cercoalloggio.it](http://www.cercoalloggio.it)
- **Reiseführer:** Um einen tieferen Einblick in die italienische und mailändische Kultur zu erlangen ist die *Gebrauchsanweisung für Italien* und die *Gebrauchsanweisung für Mailand* sehr zu empfehlen. Beide sind im Piper Verlag erschienen und beschreiben nicht nur die Sehenswürdigkeiten, sondern gehen auch auf die Geschichte, die Politik und die Mentalität der Bevölkerung ein. Der Autor ist Hamburger der seit 40 Jahren in Mailand wohnt.

Wir hoffen euch mit unserem Bericht den Start erleichtern zu können und Lust auf Mailand gemacht zu haben. Wir haben unseren Aufenthalt sehr genossen und hoffen, dass es euch nicht anders gehen wird.

Tanti Saluti, un buon viaggio e un bell'Erasmus a Milano,

NIKLAS & RAINALD

# ERASMUS BERICHT

## UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI MILANO BICOCCA

### WINTERSEMESTER 2015/16

Wir hoffen euch mit diesem Bericht einen ersten Eindruck von einem Erasmus-Semester in Mailand geben zu können, als auch konkrete Tipps, falls es euch dann tatsächlich dorthin verschlägt. Wir waren vor unserem Semester noch nie in Mailand, Hauptsache Italien war wohl ausschlaggebend bei der Entscheidung. Die Erwartungen, die an das Dolce-Vita Italia gestellt wurden, wurden auch keineswegs enttäuscht – so viel Pizza, Pasta und Vino wie in diesem Semester vertilgen wir sonst wohl in einem Jahr nicht. Mailand ist dazu vor allem für Frauen ein Paradies um einzukaufen, auch in den vielen Outlets um Mailand herum. Die Lage mitten in Norditalien macht es möglich, an den Wochenenden tolle Ausflüge wie z.B. den Comer See, Bergamo, Venedig, Bologna etc. zu unternehmen. MeinFernbus hat auch seit Anfang 2016 nach Italien expandiert und fährt sogar bis Rom.

Mailand ist eine Millionenstadt, hat also sowohl wunderschöne repräsentative Plätze, Parks, den Dom und ein Schloss, als auch heruntergekommene Ecken oder weniger schöne Plattenbau-Viertel. Insgesamt, nachdem wir einige andere italienische Städte gesehen haben, vor allem im Vergleich mit Süditalien, ist Mailand eine sehr saubere Stadt mit zuverlässigen öffentlichen Verkehrsmitteln. Der größte Charme geht natürlich von dem riesigen Dom aus weißem Marmor aus, sehr schön und etwas im Stile Amsterdams ist auch das Ausgeh-Viertel Navigli mit seinen Kanälen, das Castello Sforzesco und die großen Parks dahinter.

Mailand hat mehrere verschiedene Universitäten, die meisten davon sind relativ zentral (Università Statale, Università Cattolica, Bocconi) und sehr schöne alte Gebäude, unsere Partneruni Bicocca liegt leider relativ außerhalb und sieht eher aus wie das Neuenheimer Feld.

Definitiv ratsam ist es, falls ihr noch gar kein italienisch sprecht, ist es wenigstens ein paar Brocken für den Alltag oder das Einkaufen zu lernen, denn die meisten Italiener sprechen wirklich sehr ungern Englisch oder gar nicht.

**Anreise:** MeinFernbus fährt von Heidelberg in knapp 10 Stunden nach Mailand für nur 33 €. Wir haben meistens diese Option gewählt, da man zwei große Gepäckstücke mitnehmen darf und es recht unkompliziert ist, da man nicht umsteigen muss und über Nacht fährt.

**Unterkunft:** Wir haben unsere Unterkünfte über Facebook (<https://www.facebook.com/groups/HomeStudentMilano/?ref=ts&fref=ts>  
<https://www.facebook.com/erasmusmilano?ref=ts&fref=ts>  
<https://www.facebook.com/groups/784068011638471/?ref=ts&fref=ts>  
<https://www.facebook.com/groups/milanoaffitti/?ref=ts&fref=ts>  
<https://www.facebook.com/affittimilanoprivati?ref=ts&fref=ts>  
<https://www.facebook.com/pages/Affitti-Milano/329762017110241?ref=ts&fref=ts>) oder Airbnb.com gefunden. Bei der Miete für ein Einzelzimmer (üblich ist es auch sich ein Zimmer zu teilen in Italien) muss man zwischen 400 und 600 € rechnen. Bei Airbnb findet man auch viele Zimmer die einen ganzen Monat oder länger vermietet werden (auch um die 500€). Wenn man früh genug dran ist mit suchen, ist auch spotahome.com eine gute Adresse oder die Studentenwohnheime der Uni Bicocca, hier haben wir uns aber nicht beworben und können leider nichts dazu sagen.

Wichtig wäre zu beachten, dass der Campus Bicocca ziemlich weit im Norden der Stadt liegt und man mit einem langen Anfahrtsweg rechnen muss, wenn man nicht in der Nähe wohnt. Die Gegend um den Campus Bicocca ist jedoch relativ industriell und dem entsprechend nicht sehr schön.

### **Unikurse:**

Italienisch Kurs:

Jeder Erasmus Student muss zu Beginn des Semesters einen Einstufungstest in Italienisch machen. Sollte man diesen Test (Computer Test zu Grammatik) besser als Sprachlevel A bestehen, muss man keinen Sprachkurs machen. Anderenfalls wird man in einen passenden Sprachkurs zugewiesen. Dieser Kurs ist kostenlos und findet bis zu dreimal wöchentlich mittags statt. Um den Kurs zu bestehen muss man mindestens 75% der Zeit anwesend sein und am Ende des Kurses eine Prüfung ablegen.

Folgende Fächer hatten wir dazu gewählt:

- Quantitative Management: Hier kann man wählen zwischen einer Seminararbeit oder 2 Prüfungen als Leistungsnachweis. Wir haben uns für das Paper entschieden und waren zufrieden mit unserer Wahl, da wir unser Thema frei wählen konnten solange es mit linearer Optimierung zusammenhing.
- Inferential Statistics: Ein recht anspruchsvoller Statistik-Kurs; einer der wenigen Kurse, die das Niveau einer Vorlesung in Heidelberg hatte.
- Managing Tourism Companies: In diesem Kurs war ein hoher Anteil an Erasmus Studenten, da er 10 Credits gab und auf Englisch war. Die Vorlesung hat uns jedoch keinen Lerneffekt gebracht, da der Dozent ohne Skript oder Präsentation meist irgendwas erzählte, was ihm in den Sinn kam. Auch hier mussten wir eine Seminararbeit schreiben, Thema auch wieder relativ frei wählbar (Analyse eines Tourismus Unternehmens).
- Firms & Markets in Global Economies: International Trade Theory (Ricardo, Krugman, Heckscher-Oehlin etc.)
- Economia dell`Lavoro: Wer schon etwas Italienisch Kenntnisse besitzt, sollte sich auf jeden Fall in die ein oder andere italienische Vorlesung setzen – die Prüfungen kann man meist auch auf Englisch schreiben.

### **Bürokratie & Nützliches:**

Das International Office befindet sich vor dem Gebäude U7 und hat leider nur zweimal die Woche (Mittwochs und Freitag Mittags) offen. Das International Office ist für alle Erasmus Studenten, daher könnt ihr hier nur allgemeine Dinge erledigen, wenn es etwas fachliches ist oder um das Learning Agreement geht, müsst ihr zum Erasmus Koordinator eures Institutes. Walter Behrendt einer der Erasmus Koordinatoren für Economia, spricht Deutsch und ist im Gebäude U7 - 4. Stock anzutreffen. Er unterzeichnet die Learning Agreements und alle anderen Dokumente wie Anfangs-/Endbescheinigung.

Campus Insurance: Zu Beginn des Erasmus Aufenthalts muss man eine Campus Insurance abschließen. Man muss dazu lediglich in das Gebäude U6 gehen und in der dort ansässigen Bank eine Gebühr von ca. 7 € bezahlen.

In den Computer LABs der Uni (Gebäude 7) hat man monatlich 50 Freikopien, bzw. auch drucken. Dazu müsst ihr nur zu dem Tutor gehen, der im LAB Aufsicht hat und euch einen

Login generieren. Die Öffnungszeiten der LABs ändern sich beinahe wöchentlich und nicht alle LABS sind gleich gut ausgestattet im Bezug auf Computerprogramme.

Codice Fiscale: Auf der Homepage der Uni stand geschrieben, dass wir den Codice Fiscale per Post zugeschickt bekommen. Wir haben ihn uns selbst abgeholt, das geht schneller. In einer Agenzia delle Entrate (wir waren in der Via Ugo Bassi 4) könnt ihr ihn euch mit einer Kopie eures Ausweises abholen. Ihr braucht den Codice schon zu Beginn für die Monatskarte der Metro und eine Handykarte.

Monatskarte Metro: Diese gibt es an jedem ATM Point in der Stadt. Wir haben unsere an der Garibaldi Station gekauft. Nach einer einmaligen Gebühr von 10€ kostet die Monatskarte dann ca. 20€. Nicht vergessen davor den Codice Fiscale besorgen!

Simkarte: Wir haben uns für den Anbieter Tre (3) entscheiden und waren sehr zufrieden damit. Für 5 € im Monat bekommt ihr dort 1 GB Internet und 200 Freiminuten in alle deutschen Netze.

App: Zu empfehlen wäre Euch noch die App Citymapper. Damit findet ihr all eure Wege in Mailand einfach und zuverlässig.

#### Tipps:

- Aperitivo – Abends in fast jeder Bar. Man bestellt ein Getränk und kann sich am Barbuffet bedienen.
- Café direkt an der Bar trinken ist meistens billiger als sich zu setzen (1€)
- Auf dem Domplatz sind öfters kostenlose Events & Konzerte
- Fashion Weeks: Sind entweder im Herbst oder Frühling. Für Damen gibt es zum Beispiel die Street Style Fashion Week im September. Bei Interesse an speziellen Shows einfach unter [Vogue.de/fashion-shows/mailand-fashion-week](http://Vogue.de/fashion-shows/mailand-fashion-week) die jeweilige Show/Designer heraussuchen

#### Bars/Restaurants:

- Madison (reichlicher Aperitivo und sehr gute Drinks)
- Pizzeria Ticinese
- La Tradizionale
- Das Navigli Viertel zum abends ausgehen (Bars schließen um 2 Uhr)

Ganz viel Spaß in Milano und in Bella Italia!

Studienfach	Master of Science in Economics
Gastuniversität	Università degli Studi di Milano-Bicocca
Gastland	Italien
Aufenthaltsdauer	10/2014 – 01/2015

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Zu Beginn möchte ich erwähnen, dass ich mich entschieden habe, das Auslandssemester gemeinsam mit einer Kommilitonin zu verbringen und dies über einige bürokratische Hürden/ Fragezeichen hinweg geholfen hat und wir in allen Angelegenheiten „im gleichen Boot saßen“. Zudem wurde Italien mit dem Studienstandort Mailand zum Wintersemester 2014/ 2015 erstmals angeboten.

Die Bewerbung für den Erasmus-Aufenthalt in Italien war relativ einfach. Nachdem ich mich sehr kurzfristig im Januar 2014 dafür entschieden hatte, habe ich meine Bewerbungsunterlagen, bestehend aus Lebenslauf, kurzem Anschreiben inklusive einer Präferenzliste der gewünschten Studienorte, Bachelorzeugnis und Sprachzertifikat bei der Erasmus-Fachkoordinatorin Freya Schadt eingereicht und Mitte März 2014 die Zusage erhalten.

Nach der Zusage der Uni Heidelberg wurden wir durch Frau Schadt an der Università degli Studi di Milano-Bicocca angemeldet und erhielten im Mai 2014 weitere Instruktionen zum Anmeldeverfahren. Dies verlief recht unkompliziert. Dokumente, welche bis zur Deadline (15. Juni 2014) per E-Mail nach Mailand geschickt werden mussten, waren das Anmeldeformular, Passfoto, Passkopie, Kopie über den Nachweis der Krankenkasse und das Learning Agreement. Als letzten Schritt mussten wir zwischen zwei Ankunftsdaten wählen, an welchem wir an der obligatorischen Willkommensveranstaltung teilnehmen wollten und den Tag des Einstufungstests für den kostenfreien Italienisch-Sprachkurs, welcher von der Uni Bicocca angeboten wird.

Bezüglich der Modulauswahl, welche wir in Mailand belegen wollten, konnten wir im Internet eine Modulliste der in englischer Sprache angebotenen Fächer einsehen, allerdings nur für das Studienjahr 2013/2014. Es wurden bzw. werden ca. 16 Module der *Scuola Economia e Statistica* in Englisch angeboten, davon aktuell 7 im Wintersemester und 9 im Sommersemester. Somit ist für eine vielfältige Fächerauswahl das Beherrschen der italienischen Sprache von großem Vorteil. Da diverse spezialisierte wirtschaftliche Masterprogramme angeboten werden, hat man mit englischen sowie italienischen Sprachkenntnissen eine umfassende Auswahl.

Für das Learning Agreement und zur Absprache mit dem Fachstudienberater des AWI, Herrn Padberg, haben wir anhand der Modulliste eine Auswahl getroffen, welche an der Uni



Mailand nochmals in Absprache mit Herrn Padberg abgeändert wurde, da ein von uns zuvor gewähltes Modul zum Wintersemester doch nicht angeboten wurde.

Weitere Informationen über den ERASMUS-Aufenthalt bzw. zum Verfahren bei Ankunft sollte man der Internetseite des International Office der Uni Mailand entnehmen (<http://www.unimib.it/go/45303/Home/English/MENU-DX/International-Programs/Erasmus>), welche Hinweise zur Anmeldung, Unterkunft (falls Wohnheimplatz gewünscht), Sprachkurs und zu den einzelnen bürokratischen Schritten während des Aufenthalts enthält. Neben dieser Internetseite erhält man von der Uni Mailand zunächst keine weiteren Unterlagen.

### **Suchen einer Unterkunft**

Nachdem der bürokratische Teil vorerst abgeschlossen war, galt es, eine Unterkunft zu finden. Meine Kommilitonin und ich entschieden uns, gemeinsam zwei möblierte Zimmer in einer Wohnung zu suchen. Das an den Campus der Uni Bicocca angegliederte Wohnheim (la residenza) haben wir von vornherein ausgeschlossen, da wir das Leben in der Innenstadt bevorzugt haben. Demnach kann ich an dieser Stelle keine weiteren Infos zum Wohnheim der Uni geben. Ich habe nur durch andere Kommilitonen in Mailand erfahren, dass man sich gewöhnlich ein Zimmer mit einem anderen Studenten teilt und ca. 300,00 € pro Monat/Person bezahlt.

Für die Zimmersuche war uns in erster Linie [easystanza.it](http://easystanza.it) sehr hilfreich sowie [kijiji.it](http://kijiji.it). Auch an dieser Stelle ist Italienisch wieder von Vorteil, da Italiener selbst oft nur ihre eigene Sprache sprechen und man auch mit Englisch manchmal kaum vorankommt. Wir haben unsere Zimmeranfrage auch bei Facebook in diversen Erasmus- bzw. Unigruppen gepostet. Die Auswahl an Zimmern ist zwar sehr sehr groß, da Mailand mit 7 Unis mehr als 100 000 Studenten hat, aber auch dazu eine der teuersten Städte Europas ist. Wir wollten gern zentrumsnah und in U-Bahn-Nähe wohnen, um nicht allzu lange Fahrwege zu haben, da die Uni Bicocca etwas außerhalb im Stadtteil Bicocca liegt. Ein weiteres kleines Problem war, dass wir lediglich übers Internet gesucht haben und keine Zeit hatten, die Wohnungen vor Ort zu besichtigen. Nach längerer Suche haben wir zwei Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit einem Franzosen im Stadtteil Dergano, nahe der Metrostation Maciachini, gefunden, die uns monatlich 520,00 Euro kosteten. Dies ist für Mailänder Verhältnisse im Mittel und wir waren mit der Lage mehr als zufrieden. Zur Uni brauchten wir ca. eine halbe Stunde und am Mailänder Dom waren wir in 15 Minuten mit der Metro. Mit unserer Vermieterin hatten wir auch großes Glück. Wir haben uns die Zimmer via Skype angeschaut, alle Formalitäten per E-Mail geregelt und im Vorfeld eine Kautionsüberweisung. Die Zimmer konnten wir jeweils genau für die Zeit unseres Aufenthalts mieten und als dieser sich aufgrund der Prüfungstermine verkürzte, auch kürzer mieten. Zudem mussten wir uns keine Sorgen um einen Nachmieter machen, da alles von der Vermieterin selbst geregelt wurde. Jedoch ist das Mietverhältnis in Italien etwas anders und es basiert häufig auf mündlichen Vereinbarungen, sodass wir auch ohne Mietvertrag keine Probleme hatten. Man muss nur ein gewisses Vertrauen aufbringen.

### **Studium an der Gastuniversität**

#### **Willkommensveranstaltung**

Nach unserer Ankunft Ende September 2014 hatten wir am 01.10.2014 die Willkommensveranstaltung des Incoming Erasmus Office der Uni Bicocca. Diese ist sehr kurz gehalten. Es werden einige Informationen zur Uni und zu einzelnen Einrichtungen gegeben sowie zum Inhalt der ERASMUS-Mappe mit allen auszufüllenden Formularen. Wichtig ist, dass man zuvor die Campus-Versicherung bei der Banca Popolare di Sondrio im Gebäude U6 bezahlt hat und die Quittung vorzeigt. Weiterhin ist das Beantragen einer

italienischen Steuernummer (Codice fiscale) obligatorisch, was jedoch die Uni Bicocca für einen erledigt und man diese einige Zeit später per E-Mail zugeschickt bekommt. Die Steuernummer kann wichtig sein für den Abschluss diverser Verträge (Miete, Mobilfunk, ATM Card -> öffentliche Verkehrsmittel), jedoch haben wir sie nie vorzeigen müssen. Während der Willkommensveranstaltung wird auch die Anfangsbescheinigung vom Incoming Erasmus Office ausgefüllt, welche umgehend an die Uni Heidelberg, Bereich Internationale Beziehungen, zurückzusenden ist. Mit der Mappe erhält man auch die Matrikelnummer, eine studentische E-Mail-Adresse und den Zugang zum Online-Portal (Segreteria Online – auch SIFA genannt, auf der alle persönlichen Daten sowie die besuchten Module inklusive Prüfungen und Prüfungsleistungen zu finden sind, ähnlich dem LSF).

### Sprachkurs

Manche Vorlesungen haben bei uns bereits am 29.09.2014 begonnen, andere erst 2 Wochen später. Jedoch war der Stundenplan auch erst Mitte September verfügbar. Meine Kommilitonin und ich haben nur drei Module belegt, welche am Montag und Dienstag stattfanden. Wichtig bei der Erstellung des persönlichen Stundenplans ist das Aufeinanderabstimmen der Veranstaltungen, da man, wie erwähnt, aus verschiedenen Masterprogrammen wählen kann sowie das Einplanen des kostenfreien Sprachkurses (wenn gewünscht), welcher bei uns zweimal die Woche je drei Stunden stattfand. Nach dem Einstufungstest wird man einem Kurs mit ca. 15-20 Personen zugeteilt. Wenn er bezüglich der anderen Module ungünstig liegt, kann man diesen nur wechseln, wenn man das angestrebte Sprachniveau wechseln möchte. Falls er sich mit gewählten Modulen überschneiden sollte, ist dies kein Grund. Ich habe einen Kurs zum Sprachniveau A2 besucht, welcher gut in meinen Zeitplan passte. Aufgrund der Intensität der Termine hat dieser auch dazu beigetragen, dass ich einen schnellen Zugang zur italienischen Sprache gewann und mich im Alltag grob verständigen konnte, denn unser Lehrer hat in erster Linie auf die Kommunikation Wert gelegt. Der Italienischkurs bestand hauptsächlich aus anderen Erasmus-Studenten aus verschiedenen Ländern Europas, sodass es richtig Spaß gemacht hat, nur Italienisch zur Verständigung zu gebrauchen. Der Sprachkurs galt als erfolgreich abgeschlossen, wenn man 75 Prozent anwesend war. Dazu zählen neben 60 Aktivstunden im Kurs 30 weitere auf einer Online-Plattform.

### Ansprechpartner an der Uni

Für Erasmus-Studenten ist es zunächst wichtig, wo welcher Ansprechpartner zu finden ist. Der Campus der Uni Bicocca ist sehr weitläufig und besteht aus einer Vielzahl von Gebäuden. Das Incoming Erasmus Office befindet sich in U17 und der dazugehörige Briefkasten für zu unterschreibende Dokumente in U9. Weitere Informationen zu Öffnungszeiten stehen unter: <http://www.unimib.it/go/5943709130034269118/Home/English/MENU-DX/International-Programs/Erasmus/Incoming-Erasmus-office>.

Der Erasmus-Koordinator der Fakultät *Economia e Statistica*, Walther Behrendt, welcher auch Deutscher ist, sitzt in Gebäude U7, vierte Etage, Raum 4057. Weitere Informationen dazu gibt es unter: <http://www.economia.unimib.it/Default.asp?idPagine=550&funzione=&lingua=ING>.

Alle Ansprechpartner an der Uni Bicocca waren sehr hilfsbereit und freundlich und auf unsere Fragen wurde auch stets sehr schnell per E-Mail geantwortet.

### Veranstaltungen

Die Veranstaltungen sind nicht in Vorlesungen und Übungen unterteilt, sondern werden individuell vom jeweiligen Dozenten gestaltet. Oft haben sie wirklich Vorlesungscharakter, aber hin und wieder gibt es Module, bei denen andere Dozenten/Experten aus Unternehmen eingeladen werden, welche über eine bestimmte Thematik referieren. Ist ein Modul in

Englisch ausgeschrieben, kann es dennoch sein, dass Vorträge externer Dozenten in Italienisch gehalten werden oder das Gespräch zwischen Professor und anderen Studenten in Italienisch stattfindet.

Einige Module haben auch seminarischen Charakter, was wieder individuell entschieden wird und im Vorfeld nicht explizit als Seminar ausgeschrieben ist. Dann wird ähnlich wie bei uns eine Seminararbeit verfasst und diese im Anschluss präsentiert. Die genaue Verfahrensweise ist jedoch von Modul zu Modul unterschiedlich. Im Vorfeld hat uns der Erasmus-Koordinator eine Auflistung der Module inklusive deren Beschreibung per E-Mail geschickt, sodass wir die einzelnen Themengebiete der Module einsehen konnten, jedoch ist die Art des Moduls, ob Vorlesung oder Seminar, noch nicht zu erkennen. Wird eine Seminararbeit geschrieben, fällt die schriftliche Prüfung weg. Die Prüfungsphasen sind jeweils Ende Januar, Mitte Februar, im April und Juli.

Da sich das universitäre System in Italien vom deutschen unterscheidet, ist es wichtig, dass man neben den Ansprechpartnern für Erasmus auch persönliche Kontakte zu einheimischen Studenten und zu den Professoren pflegt. Oft bekommt man nur auf diesem Weg ausreichende Informationen und man geht sicher, keine Deadline oder Prüfungsleistung zu versäumen. Wir haben erlebt, dass die Professoren stets ein offenes Ohr haben und es oft besser ist, mit ihnen persönlich als über E-Mail zu kommunizieren, um auch individuelle Belange zu klären. Sie sind sehr bemüht für jeden einen passenden Weg zu finden. An dieser Stelle ist natürlich wieder Italienisch von Vorteil, doch alle Professoren, die wir hatten, konnten auch Englisch sprechen, nur kann es da manchmal zu kleinen Unklarheiten kommen. Wenn man zusätzlich italienische Kontakte pflegt, sorgt dies für einen reibungsloseren Ablauf und schnellere, klarer definierte Informationen, denn nicht immer werden die Sprechzeiten der Professoren in ihren Büros genau eingehalten.

Materialien zu den einzelnen Veranstaltungen werden auf unterschiedlichen Plattformen bereitgestellt. Manche Dozenten nutzen das E-learning der Uni, manche die Dropbox und manche wieder eine andere Möglichkeit.

### Aufbau des Campus und Leistungen für Studenten

Wie erwähnt ist der Campus sehr groß und man könnte es fast als kleine Stadt in der Stadt bezeichnen. Neben den Uni-Gebäuden gibt es zahlreiche Imbisse, Cafés, einen Supermarkt, Bücherladen, eine Bank und viele Sitzgelegenheiten, was sicher im Sommersemester sehr schön ist. Die Uni selbst hat auch eine kleine Kantine/Cafeteria, jedoch mit einer kleineren Auswahl und relativ teuer. Unter Umständen kann man sich Rabatte sichern, das ist allerdings etwas schwer zu durchschauen. Jedoch kann man wirklich auf dem gesamten Campus in unterschiedlichen Bars und Cafés sehr gut essen und immer einen leckeren italienischen *Café* trinken. Die Uni hat auch eine Bibliothek, welche wir allerdings nie besucht haben und mehrere PC-Räume zur freien Verfügung, in denen man zusätzlich die Möglichkeit hat, 50 Kopien/Ausdrucke im Monat kostenfrei zu erhalten. Die einzige Hürde ist eine schnelle Anmeldung beim Tutor des jeweiligen Raumes vor der ersten Nutzung.

### Studentenleben

Das Studentenleben auf dem Campus würde ich als sehr lebhaft bezeichnen, wie es sich jeder sicherlich auch in Italien vorstellt. Im Unigebäude ist es daher immer recht laut und man kommt sich häufig wie in einer Bahnhofshalle vor, da man auf jeder Etage viele Sitzgruppen hat, die gern von den Studenten genutzt werden, um Kontakte zu pflegen. Es ist ein bisschen schwer, anfangs Kontakte zu einheimischen Studierenden herzustellen, da viele Erasmus-Studenten hauptsächlich das ESN-Netzwerk nutzen. Wir haben darüber an einer Stadtführung teilgenommen und am Anfang die eine oder andere Erasmusparty besucht, aber sonst versucht, das italienische *dolce vita* zu leben und mit einheimischen Studenten die Freizeit zu verbringen. ESN bietet sehr viele Veranstaltungen für ausländische Studierende, z.B. Tages-

und Mehrtagesausflüge in verschiedene Städte, Tandem-Abende, diverse Kennenlernspiele, sportliche Aktivitäten etc. Über ESN gibt es auch eine Mitgliedskarte für 5,00 Euro, mit der man nicht nur zahlreiche Vergünstigungen in diversen Clubs zur Erasmus Night erhält, sondern auch von einigen anderen Angeboten profitieren kann. Da meine Kommilitonin und ich bereits im Master studieren und viele Erasmus-Studenten im Bachelor sind, haben wir weniger versucht zu anderen Erasmus-Studenten Kontakt zu knüpfen und Partys mitzunehmen als vielmehr Land, Leute und das authentische Leben kennenzulernen. Obwohl Mailand die Stadt auf den zweiten Blick sein soll, hat sie uns sofort gefallen. Trotz vieler tagelanger Regengüsse gibt es auch viele sonnige Tage, an denen man die zahlreichen individuellen Stadtviertel entdecken, Ausflüge in die Umgebung unternehmen (norditalienische Seen, Verona, Venedig, Pavia, Bologna...) oder den beliebten Aperitivo genießen kann. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, auch den Zügen, kommt man schnell überall hin und kann innerhalb Mailands die ATM Card (bis einschließlich des 26. Lebensjahres) für 22,00 Euro im Monat für den öffentlichen Nahverkehr nutzen.

### **Rückblick**

Aufgrund meiner vielen tollen Erlebnisse und der einmaligen Erfahrung eines Erasmus-Aufenthalts kann ich Mailand nur empfehlen. Natürlich gibt es einige Sachen, die gewöhnungsbedürftig sind und es läuft nicht immer alles glatt. Aber wenn man unvoreingenommen ist und bereit, manche Hürde des italienischen Alltags zu meistern, kann die Zeit in Mailand und an der Universität das Studium sehr bereichern. Jedoch ist es anzuraten, im Vorfeld schon über einen Grundwortschatz der Italienischen Sprache zu verfügen, um einige Wege im Alltag und an der Uni zu erleichtern. Da selbst viele einheimische Studenten nur Italienisch sprechen bzw. schlecht Englisch, findet man so auch viel leichter Zugang. Da meine Kommilitonin und ich die ersten Erasmus-Studenten der Uni Heidelberg waren, denke ich, dass in Zukunft Fragen, die wir hatten, leichter zu beantworten sind und bürokratische Prozesse reibungsloser von statten gehen. Zumindest ist an dieser Stelle zu betonen, dass sich alle Ansprechpartner sehr große Mühe geben und immer große Hilfsbereitschaft zeigen.

## ERASMUS 2014/2015 – MILANO

### Vorbereitungen und Studieren in Mailand:

Anfang des Jahres 2014 entschloss ich mich im Rahmen meines Masters ein Auslandssemester zu machen. Zunächst bewarb ich mich um einen Platz in Kopenhagen, doch als sich die Möglichkeit ergab nach Mailand zu gehen, war ich damit auch sehr glücklich. Im Nachhinein bin ich sehr froh in Mailand gewesen zu sein. Es ist eine tolle und vielseitige Stadt. Ich habe das Auslandssemester zusammen mit einer Kommilitonin gemacht.

Für die Bewerbung um einen ERASMUS-Platz brauchte ich lediglich meinen Lebenslauf, Bachelorzeugnis und ein formloses Anschreiben mit meinem Destinationswunsch (und einem eventuell Alternativwunsch) einzureichen.

Nach dem Erhalt der Zusage für einen Platz im ERASMUS Programm wird man eigentlich Schritt für Schritt per Mail informiert welche administrativen Schritte folgend zu beachten sind. Frau Schadt – zuständig für die Erasmus-Studenten des Instituts – meldete mich an der Università degli Studi Milano-Bicocca an.

Die Universität Milano-Bicocca bietet einen Italienischkurs an. Zur Niveaueinstufung macht man einen Test am PC vor Ort. Mein Italienisch ist sehr basic, daher habe ich mich über diese Möglichkeit sehr gefreut. Leider wurde ich in einen A2-Kurs eingeteilt, den ich wegen gleichzeitigen Vorlesungen nicht besuchen konnte. Ich versuchte in einen anderen A2-Kurs, der zu anderen Zeiten stattfinden sollte, zu wechseln. Dies war nicht möglich. Typisch italienisch – die Administration (nicht nur an der Uni) ist etwas umständlich und unflexibel. Da sagt man Deutschland wäre bürokratisch... ☺

Grundsätzlich ist es ratsam schon etwas besseres Italienisch mitzubringen, da dann das Angebot an Vorlesungen einfach groß und besser ist. Es gibt nicht viele englische Veranstaltungen.

Der direkte Ansprechpartner an der Uni – der Erasmus Koordinator für Economics Herr Walter Behrendt – war immer sehr hilfsbereit. Auch die Professoren haben immer ein offenes Ohr und sind sehr freundlich. Außerdem stellt sich bei der Willkommensveranstaltung auch der Studentenverein ESN vor. Die Leute des ESN kann man auch immer um Hilfe bitten – gerade, wenn es um solche Dinge wie Ausdrucken in der Uni, W-LAN am Campus etc. geht. Denn solche Dinge werden einem leider nicht erläutert bei der Willkommensveranstaltung.

Wichtige Websites sind die Uni-Website: <http://www.unimib.it/go/101/Home/Italiano>  
Und die Website des Economics-Instituts: <http://www.economia.unimib.it>

Das Vorlesungsangebot findet sich auf der Institutsseite.

### Wohnen in Mailand:

Mailand ist ein teures Pflaster. Dementsprechend sind die Mieten auch relativ hoch. Die Universität bietet Zimmer im Studentenwohnheim auf dem Campus an. Meine

Kommilitonin und ich entschieden uns jedoch bewusst dagegen, da wir lieber das „echte Mailand“ außerhalb des Erasmus-Zirkels kennen lernen wollten.

Zur WG-Suche bieten sich Seiten wie <http://www.bakeca.it/home.php> oder <http://www.easystanza.it> an. Darüber hinaus gibt es auch viele Facebook-Gruppen, in denen Wohnungen/Zimmer angeboten werden (ruhig auch mal in den Gruppen der Bocconi-Uni schauen, da gibt es auch viele Angebote). Außerdem bietet die Seite des Erasmus-Studentenvereins ESN <http://www.esnbicocca.it> auch Tipps und Infos. Eine Bekannte gab mir auch noch ein paar Tipps bezüglich den Wohngebieten, die ich rückblickend bestätigen kann: grundsätzlich sollte man darauf achten innerhalb des ersten gelben Kreises (wenn man bei Google Maps schaut) zu wohnen. Alles andere ist doch ziemlich weit draußen. Mailands Innenstadt ist nicht so groß – es ist eine gemütliche Großstadt. Innerhalb des Kreises ist so alles gut zu erreichen. Der Campus liegt nördlich außerhalb des Kreises im Stadtteil Bicocca. Ein super schönes Viertel ist Brera – es liegt auch eher nördlich innerhalb des Kreises und der Dom etc ist fußläufig zu erreichen. Navigli ist das Studentenviertel Mailands. Dort gibt es viele studentische Bars und Restaurants, da sich dort auch die Bocconi befindet, jedoch ist dieses Viertel eher südlich und somit schon relativ weit weg vom Campus der Uni Milano-Bicocca. Meine Kommilitonin und ich fanden letztendlich zwei Einzelzimmer in einer Dreier-WG in der Nähe der Metro-Haltestelle Maciachini. Mit der Lage waren wir super zufrieden und der Mietpreis war mit 520€ auch okay für mailändische Verhältnisse. Darüber hinaus waren wir froh Einzelzimmer gefunden zu haben, da es doch auch (gerade für kurze Dauer) viele Angebote für Betten in Mehrbettzimmern gibt, die aber dennoch sehr teuer sind.

Was allerdings recht günstig ist in Mailand sind die öffentlichen Verkehrsmittel. Es bietet sich an eine Monatskarte (für 22€) bei der Verkehrsgesellschaft ATM zu kaufen.

### Freizeit:

Mailand ist eine vielseitige Stadt. Wie erwähnt gibt es das Studentenviertel Navigli, welches um den Grande Naviglio, viele Bars und Restaurants bietet.

Um den Parco Sempione herum – Corso Sempione – gibt es auch viele Bars und Clubs, sowie rund um den Corso Como. Der Studentenverein ESN bietet Veranstaltungen und Ausflüge an, an denen man teilnehmen kann. Wir besichtigten zum Beispiel ‚Il Cenacolo‘ – ‚Das Abendmahl‘ von Leonardo da Vinci und machten eine Stadttour. Gerade in den ersten Wochen bietet der ESN Treffpunkte an verschiedenen Clubs, um das Nachtleben kennen zu lernen und die anderen Erasmus-Studenten der Uni. Auf der Seite vom ESN oder auf deren Facebook-Seite stellen sie vor welche Events anstehen.

Meine Kommilitonin und ich sind mit der ESN-Erasmus-Truppe allerdings nicht so oft losgezogen, da wir es vorzogen mit unseren italienischen Kommilitonen weg zu gehen. Es lohnt sich auch mal außerhalb der Erasmus.Parties in Mailand weg zu gehen, um das schicke Fashion-Mailand kennen zu lernen.

Außerdem ist Mailand ein guter Ausgangspunkt für tolle Ausflüge beispielsweise nach Bergamo, Venedig, Verona und andere tolle Plätze in Norditalien. Zug fahren ist günstiger als in Deutschland. Es ist ratsam frühzeitig zu buchen – vor allem, wenn man nach Rom möchte. Damit es nicht zu teuer wird. Das Pendant zur Deutschen Bahn ist TrenItalia. Auch Inlandsflüge sind günstig zu bekommen – wir sind z.B. nach Neapel geflogen. Aber wie bereits erwähnt organisiert der ESN auch Ausflüge – teilweise auch längere wie beispielsweise ein Wochenende in der Toskana.